

Verbesserungsvorschläge für den Radweg an der Marktoberdorfer Straße in Schongau

Kreuzung Marktoberdorfer Straße / Schönlinger Straße



Viel zu unübersichtlich und daher für Fußgänger und Radfahrer nur schwer zu überqueren ist diese Kreuzung. Wer hier Richtung Altstadt unterwegs ist, muss auf Fahrzeuge aus der Schönlinger Straße, Abbieger aus der Marktoberdorfer Straße und auch noch auf Fahrzeuge, die aus dem Forchet in die Schönlinger Straße fahren, achten. Dann gilt es flott die an dieser Stelle 21 Meter breite Schönlinger Straße zu überqueren. Ein durchschnittlicher Fußgänger braucht dazu 15 Sekunden, ein

mit 50 km/h den Berg hinauffahrendes Auto legt in dieser Zeit über 200 m zurück, ist also beim Losgehen noch gar nicht zu sehen. Und da die Kreuzung sehr breit ist, bremsen auch Abbieger erst kurz vor der Kreuzung ab. Radfahrer müssen vor der Bordsteinkante ärgerlicherweise nochmal scharf abbremsen, wenn sie Schäden an der Felge oder einen Sturz vermeiden wollen, denn die Kante ist hier ca. 4 cm hoch, doppelt so viel, wie für Radwege maximal empfohlen sind.

Abhilfe schafft hier nur eine Verkehrsinsel. Platz dafür ist reichlich vorhanden, der Bereich der weißen Markierung, der von Autos eigentlich nicht überfahren werden dürfte, ist ausreichend, um auch als Radfahrer stehenbleiben zu können. Vorbild hierfür ist könnte die Insel am Kreisel (Bernbeurer Straße) sein. Die Kreuzung könnte dann von Fußgängern und Radfahrern völlig problemlos überquert werden.

Maßnahme 1: Verkehrsinsel

Kosten: nicht sehr hoch

Dringlichkeit: hoch

Maßnahme 2: Bordsteinkante absenken

Kosten: minimal

Dringlichkeit: umgehend zu realisieren



Gefährliche Bordsteinkante



Besonders für Kinder viel zu unübersichtlich



Vorbildlich: Insel an der Bernbeurer Straße

Radweg Marktoberdorfer Straße am Rößlekellerberg



Steil bergab geht es hier auf dem Radweg Richtung Altstadt. Immer wieder benutzen Fußgänger den Radweg, im Herbst und Winter sorgen gefrierendes Schmelzwasser oder Blitzeis für gefährliche Glätte, nach Gewittern ist der Radweg mit Kies bedeckt. Da kann auch der umsichtigste Radler stürzen. Sollte er dabei an den scharfkantigen Pfosten der Leitplanken landen, sind schwere Verletzungen fast unvermeidlich. Die Pfosten müssten daher dringend entschärft werden, wichtig wäre auch ein Schutz, dass stürzende Radler nicht unter der Leitplanke durch auf die Fahrbahn rutschen können. Gefährlich ist auch das jähe Ende des Radwegs am Gartenweg: Ortsunkundige könnten gerade in der Dunkelheit direkt auf die Treppe der Unterführung geraten. Wenn wie geplant auf dem May-Gelänge ein Parkplatz für die Lehrer mit Zufahrt über den Gartenweg angelegt wird, müsste im Rahmen dieser Maßnahme auch der Radweg über diese Zufahrt zur Unterführung geleitet werden.

werden.

Maßnahme 1: Pfosten entschärfen
Kosten: gering
Dringlichkeit: hoch

Maßnahme 2: Radweg zur Unterführung leiten
Kosten: nur in Verbindung mit Parkplatz günstig
Dringlichkeit: sobald möglich



Gefährliche Pfosten



Jähnes Ende einer rasanten Schussfahrt



Links die Treppe, rechts nur noch Fußweg: Wohin radeln?

Verwirrende Beschilderung



“Radfahrer, die einen neben der Hauptfahrbahn parallel verlaufenden Radweg benutzen, nehmen ebenfalls an der Vorfahrt der Fahrbahn teil!“ So lernt man es in der Fahrschule, aber in Schongau ist wieder mal alles anders und daher ist der Radweg an der Marktoberdorfer Straße reichlich mit kleinen Schildern „Vorfahrt gewähren“ bestückt. Die Autofahrer, insbesondere die ortsfremden, wissen davon natürlich nichts und so kommt es immer wieder zu gefährlichen Missverständnissen: Der Radler hält sich ans Schild und will dem Autofahrer die Vorfahrt lassen, der Autofahrer hält sich an die Straßenverkehrsordnung und gewährt dem Radler die Vorfahrt und dann fahren beide gleichzeitig los ...

Maßnahme: Schilder abmontieren

Kosten: minimal

Dringlichkeit: sofort zu erledigen

Scherben in der Unterführung



Sich beim Radl-Ausflug schon im Stadtgebiet einen Platten zu holen, ist besonders ärgerlich. Immer wieder liegen Scherben auf den wenigen Radwegen, die es in Schongau gibt. Besonders gemein, wenn diese Scherben auch noch in Unterführungen liegen, wo man sie nicht sieht, wenn man aus dem Hellen hineinfährt. Natürlich kann die Stadt nicht täglich alle Radwege säubern, aber wenn Scherben wochenlang an der selben Stelle liegen, ist das sehr ärgerlich.

Maßnahme: Radwege öfter mit der Kehrmaschine abfahren, besonders wenn im Sommer angetrunkene Rowdys überall ihre Glasflaschen zertrümmern.



Fundstück auf dem Radweg: Dieses Brett mit herausstehendem Nagel wurde, nachdem es fotografiert wurde, entsorgt.

Kurve nicht zu kriegen



Wer den Radweg auf der Marktoberdorfer Straße stadtauswärts benutzt und die Unterführung bei der Umgehungsstraße benutzt, hat in dieser anschließenden Kombination „enge Kurve / steiler Anstieg“ eine ordentliche Herausforderung an Kraft und Fahrzeug zu meistern. Absteigen und schieben heißt es daher für viele Radler. Das müsste nicht sein, wenn der Kurvenradius etwas weiter wäre. Einem Autofahrer würde man „Aussteigen und schieben“ sicher nicht zumuten ...

Maßnahme: Bogen weiter führen

Kosten: nur, wenn andere Maßnahmen im Bereich anstehen, vertretbar

Dringlichkeit: keine

Text und Fotos: Markus Keller im Sommer 2009